

Beherzt anpacken

Anja Kieser

Das ist ja nun wirklich einfach. Da liegt einer und braucht Hilfe. Ich komme vorbei und helfe. Wo ist das Problem?

Was in der Geschichte so glasklar aussieht, ist es in Wirklichkeit aber nicht. Denn ich bin ein Mensch und schaue manchmal weg. Um mich selbst zu schützen oder weil ich zu bequem bin, weil es mir gerade nicht reinpasst. Vermutlich nicht, wenn ein Hilfesuchender direkt vor meinen Füßen liegt, aber so eindeutig sind die Situationen ja meist nicht. Meist gibt es eben doch die Chance, dass ich mich um meine Verantwortung drücke.

Letztendlich geht es in dieser berühmten Geschichte auch nicht nur darum zu beschreiben, wer mein nächster Mitmensch ist, um den ich mich kümmern soll, sondern darum, ein Bild zu zeichnen, was es heißt Gott zu lieben und meinen nächsten Mitmenschen wie mich selbst. Gott lieben, mich lieben, den Nächsten lieben. Diesem Dreiklang soll ich auf die Spur kommen. Wer diesen Dreiklang lebt, lebt weder an seinem eigenen Leben vorbei, noch übersieht er den, der Hilfe braucht. Der Samariter, der in dieser Geschichte tatsächlich hilft, hat diesen Dreiklang anscheinend verinnerlicht. Die anderen nicht. Erstaunlich, denn es sind ein Priester und ein Levit, also zwei besonders gottesfürchtige Typen, die einfach nur ihres Weges ziehen und sich nicht berühren lassen von der Hilflosigkeit des Verletzten. Dass ausgerechnet der Samariter Gott von ganzem Herzen liebt, das macht Jesus mit der Geschichte eben auch deutlich und das widerspricht dem

radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40
BIC: GENODEF1EK1

Denken der Schriftgelehrten. „Da habt ihr euch wohl getäuscht“, richtet er ihnen damit aus und auch, dass sich die Liebe zu Gott nicht an einer bestimmten Gesetzestreue oder religiösen Ausrichtung festmachen lässt. Sondern an meiner Liebe zu meinem Mitmenschen. Und weil Lieben immer ganz individuell ist, geht an mich die Frage: Wie liebe ich Gott? Von ganzem Herzen? Ganzer Seele und Kraft und mit all meinem Denken? Wie ist das, Gott ganz zu lieben? Für mich heißt das, dass Gott mein Leben erfasst. Vielleicht so, wie es der Psalmbeter am Anfang beschrieben hat.

Wer Gott in seinem Leben Raum und einen Platz gibt,

- dessen Herz ist gefestigt, weil Gott Halt gibt;
- dessen Herz ist zuversichtlich, weil Gott immer neue Möglichkeiten schenkt;
- der ist voll Vertrauen in Gott, weil er einen durch schlimme Zeiten getragen hat;
- der ist aufrichtig und ehrlich, weil er Gott nicht enttäuschen will;
- der ist barmherzig, weil er spürt, dass er von Gott trotz aller Fehler geliebt wird;
- der hat keine Angst, weil er durch Gott Selbstvertrauen bekommen hat, denn Gott hat ihn zuerst geliebt.

Diese Liebe zu Gott ist eine Kraft, die zur Selbstliebe befähigt. Und diese brauche ich, wenn ich anderen in Liebe begegnen möchte, ohne mich selbst dabei zu verlieren.

Die Geschichte des barmherzigen Samariters weist mich auf diesen Dreiklang hin und will, dass ich diesen neu beleuchte. Sozusagen immer wieder prüfe:

Wie ist es um meine Liebe zu Gott bestellt? Brauche ich neue Vergewisserung? Brauche ich Menschen, mit denen ich darüber reden kann? Darüber vielleicht, dass ich Gott anscheinend aus dem Blick verloren habe, oder darüber, dass ich tatsächlich keine Liebe, sondern Angst

radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40
BIC: GENODEF1EK1

empfinde. Angst tarnt sich gerne als Liebe, ist aber keine, auch wenn sie so aussieht.

Und wie ist es um meine Liebe zu mir selbst bestellt? Kann ich mich annehmen, wie ich bin? Gehe ich gut mir selbst um? Sorge ich für mich und kenne ich meine Bedürfnisse? Habe ich den Mut, sie zu benennen und vielleicht auch einzufordern?

Wenn ich für diese beiden Dinge Sorge trage, sollte die Sache mit meinem Nächsten, der meine Hilfe braucht, kein Problem mehr sein. Dann bin ich gefestigt in Gott. Gefestigt in mir und habe Platz und Liebe auch für andere Menschen. Faule Ausreden – wie sie in der Geschichte vielleicht der Priester oder der Levit hatten – enttarne ich dann selbst und kann beherzt mit anpacken, ganz so wie es Not tut.

Amen

radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!

Evangelische Bank Kassel
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40
BIC: GENODEF1EK1